

Murau im Nordwesten des Landes holte sich seine Künstler nicht ungen aus den Nachbarländern. Pfarrer Doktor Leskovar erhob für mich aus dem Fürst Schwarzenbergischen Schloßarchiv: 1773 bezog St. Oswald im Krackaudorf einen Hochaltar von Georg Pult, Bildhauer in Tamsweg, Predlitz 1786 einen Hochaltar von Johann Reiter, Bildhauer in Friesach. Dr. Inge Mayer brachte wertvolle Ergänzungen: Schon 1776 trug St. Oswald den nur dreijährigen Hochaltar ab und besorgte sich einen neuen bei Johann Reiter in Friesach, der die Hauptfiguren Johannes, Paulus, Antonius und Leonhard stellte, 1783 wurde er aufgestellt, wurden auch noch ein Englischer Gruß und zwei Gebäcksengel verrechnet, die Stadtpfarrkirche Murau aber sicherte sich bei Reiter elf Apostel und 1778 eine Kanzel.

Sie hatte eine gute Wahl getroffen. Der Künstler, der 1825 starb, hat beste Arbeit geleistet. Unser Apostel (Abbildung 376) ist eine plastische Tat. Markant das Antlitz, repräsentativ die Kleid- drapierung. Mit wenigen aber sicheren Abhebungen formte er Arm und Hände, doch sie „sitzen“: Die eine segnet, die andere greift beredt hinein „ins volle Menschenleben“.

Wir wissen von den Grazern Schoy, Leitner und Straub, daß sie auch für die alte Südsteiermark arbeiteten, in etwa auch von dem Leibnitzer Schakar, gewiß taten dies auch andere Bildhauer unseres Landes, die Rechnungsbelege liegen natürlich in den betreffenden Pfarrarchiven. Dr. Sergej Frišers Marburger Barockgeschichte wird zweifellos interessante Ergänzungen bringen. Schoy arbeitete den Hochaltar von Windischgraz, der Bildhauer Johann Georg Mersey (Autogramm) „revanchierte“ sich in St. Johann im Saggautale. Er stellte nach eigenhändiger Bescheinigung vom 26. Juni 1774 in die von dem Marburger Baumeister Fuchs erbaute Prachtkirche um volle 850 fl die Figuren der Seitenaltäre Kreuz und Rosenkranz sowie drei Statuen in die Magdalenenkapelle: Wuchtige, beinahe klobige Gestalten, mit geradlinigen, hartgeknickten Falten, doch verfehlen sie, weiß lackiert, in der großen Kirche nicht ihre starke Wirkung. Bei der Aufrichtung der Altäre, die 1760 erfolgte, arbeitete Mersey und drei Gesellen, einer von ihnen hieß S e b a s t i a n, er brachte nämlich „eine Fuhr“ Plastiken und Architekturstücke, im „Konvoi“ mit drei anderen Fuhrwerken. Die Zusammen- und Aufstellung beanspruchte ein ganzes „Monnath“!

Am 2. Februar 1664 gelobten die steirischen Landstände und die Grazer Bürgerschaft, zum Dank für den Sieg der österreichischen Waffen über den türkischen Erbfeind



Abb. 376. Apostel in Murau. 1778.
Von Johann Reiter in Friesach.